Das Elend mancher Alternativgeldtheoretiker!

„Geldsystemkritiker“ gibt es inzwischen so zahlreich, dass man meinen könnte, wenn wir das Wissen dieser Kritiker begreifen, haben wir so viel „Durchblick“, dass das kapitalistische Finanzsystem mit seinen verheerenden Folgen noch mehr seine Legitimation und Macht verliert und ein anderes besseres Geldsystem bald kommt.

Schön wär’s, aber ich halte das für naiv! Genau genommen sind in den Konstruktionen vieler Zinsgeld- oder Schuldgeldkritiker m.E. mindestens zwei besondere „blinde Flecke“ enthalten. Allgemein will ich sagen, dass viele der Geldkritiker nicht von einer wirklich ganzheitlichen Sicht auf den Menschen und seine Spiritualität, seine Kultur, seine Rechtssysteme und seine Ökonomiesysteme ausgehen.

Aber ich will erst mal anerkennen, dass das Wissen und die Diskurse all dieser Leute wichtig und wertvoll sind. Da gibt es eine Spannbreite von Bernd Senf bis Helmut Creutz von Egon W. Kreutzer bis Wolfgang Berger und … und … ich spare mir eine weitere Aufzählung zahlreicher Analytiker, ganz schweigen von den vielen Ökonomietheoretikern aus dem „fachidiotisch-bürgerlichen“ Lager. Ich will vorerst nur sagen, dass das Wissen über Geldsysteme und die Diskurse darüber wichtig sind, sehr wichtig sogar.

Aber falls diese TheoretikerInnen und GeldkitikerInnen der Meinung sind, dass eine Geldreform (und Bodenreform) das A und O einer ganzheitlichen System- und Gesellschaftsreform ist, dann verkennen sie mehrere Bedingungen, die erst mal herzustellen sind, bevor eine Geldreform (und noch mehr eine Bodenreform) überhaupt die ersten Schritte machen kann. Mit dieser Kritik meine ich nicht alle Geldkritiker, denn so einigen von ihnen ist klar, dass vor der Durchsetzung eines Geldsystems mit Umlaufsicherung noch mindestens drei „Reformen“ durchzuführen sind: Eine → **politisch-rechtliche**, davor eine → **kulturelle** und davor noch eine → **geistig-transpersonal-ethische Reform** (bzw. möglichst integral alles zusammen gleichzeitig).

Denn (genau genommen) nicht „Geld regiert die Welt“, sondern wir lassen uns heute regieren durch Ideologien und egoistische Seilschaften (Parteien und Lobbyverbände), die nicht gerade wenig Geld und Macht besitzen, dieses aber nicht für ein systemisches und nachhaltiges Gemeinwohl einsetzen, sondern zu ihrem Vorteil die Rechtssysteme, die Kultursysteme und die Meinungen und Glaubenssysteme der Menschen beherrschen und weiter manipulieren. Dies geschieht sogar legitimiert durch unsere Vierteldemokratie.[1] Wie will man also das herrschende Geldsystem (das eigentlich kriminell ist) abschaffen oder transformieren, wenn man die dafür nötige politische Macht nicht hat und auch nicht weiß, wie und wann man sie je bekommen wird?

Es gibt im Prinzip vier Systeme, die die Welt regieren könnten und es in einer vernünftigen Weise auch sollten, die aber von denen drei heutzutage fast total versagen, weil sie zu viel Macht dem „vierten System“, den „Kapitalinteressen“ überlassen. Unsere Gesellschaft steht auf dem Kopf. In der folgenden Reihenfolge werden wir beherrscht, nämlich durch

- Ökonomiesysteme und Geldsysteme, die aber auch unverhältnismäßig ausbeuten und Ressourcen plündern,
- Politik-, Rechts- und Machtsysteme, die aber sehr weit entfernt sind von wirklicher Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit und Demokratie,
- Kultursysteme, die heute noch sehr abhängig sind von den vorgenannten kranken Systemen und selbst weitgehend noch basieren auf gestörter und gewaltgeprägter Kommunikation,

[1] Aus der Sicht des Buches „Revolution der Demokratie“ von Johannes Heinrichs ist unsere Demokratie allenfalls eine Vierteldemokratie. Um die anderen drei Viertel hinzuzufügen, wird aber eine ganz neue Verfassung nötig sein.

- Grundwertesysteme, die es mehr nur proklamiert gibt und im Konfliktfalle mit Macht- Privateigentums- und Renditeinteressen den Kürzeren ziehen.

Eine blinder Fleck bzw. „Tunnelblick“ Nr. 1 mancher Kritiker wäre die Fixierung auf das Geldsystem (bzw. auf das Ökonomiesystem), als wenn dieses der eigentliche Dreh- und Angelpunkt für einen Gesellschaftswandel wäre. Eine angemessene und d.h. vorrangige Berücksichtigung der anderen drei Systeme findet dann nicht oder zu wenig statt. Es fehlt insgesamt das „Wissen“ darüber, wie wir Menschen (als „großer Anthropos“), wie wir als Sozial- und Gesellschaftssysteme miteinander oder gegeneinander wirklich funktionieren, woraus Gesellschaft wirklich besteht[2] und auch, wie unser Bewusstsein oder Unbewusstsein über uns herrscht, oder von falschen Glaubenssätzen beherrscht wird. Und das heißt, dass zu wenig berücksichtigt wird, wie bedeutsam die strukturellen Korruptionen in unseren anderen Sozialsystemen (Weltanschauung, Kultur, Recht) sind und vor allem, welche fehlerhafte, ja menschenverachtende Hierarchie der vier Sozialsysteme untereinander herrscht.

Der Tunnelblick Nr. 2 ist, dass eine Fixierung auf das Geld zusätzlich dahingehend stattfindet, dass es einseitig im Sinne der Grundideen von Gesell reflektiert wird und z.B. andere Funktionen des kapitalistischen Ökonomiesystems, die vor allem Marx analysierte, nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Die beiden blinden Flecke bestehen also darin, dass einerseits noch zu schwerpunktmäßig auf das Geld und die Geldsysteme geschaut wird (und auch z.B. die marxschen Erkenntnisse der Mehrwertaneignung ignoriert werden) und andererseits verkannt wird, dass eine neue systemisch gesunde Pyramide für alle vier Systemebene geschaffen werden muss.[3]

Ich zitiere einen Leserbrief, der typisch ist für Anhänger eines Geldes mit Umlaufsicherung.

> **Wenn man sich mit den wahren Ursachen der Krise befasst, ist es unbedingt notwendig, sich mit den Funktionsmechanismen aller komplexen Systeme zu beschäftigen, da das Ganze IMMER mehr als die Summe seiner Teile ist. Ich nehme mal das Leben des Menschen, den Kreislauf der Natur und den Wirtschaftskreislauf als Beispiele. Was haben alle diese “Systeme” gemeinsam?**
>
> **Sie sind alle abhängig vom ungehinderten Fluss des “Schmiermittels”[Geld]. Beim Menschen ist das der Energie- und/oder Blutkreislauf, in der Natur der Wasserkreislauf und in der Wirtschaft der Geldkreislauf. Immer wenn dieser Kreislauf gestört ist, kommt es zum Versagen des Ganzen oder zum “Absterben” kleiner oder großer Teile des “Systems”. Die heutigen Wissenschaften haben leider die komplexen Zusammenhänge noch nicht erkannt oder sie werden gesteuert von einer kleinen Gruppe neoliberaler Ideologen und Bankern, die genau daran profitieren.**
>
> **Im Wirtschaftskreislauf sorgt der Zins automatisch für eine Blockade des Geldkreislaufes, da er auf der einen Seite Vermögen immer weiter anwachsen lässt, während auf der anderen Seite immer weniger Geld zur Verfügung steht. Das bedeutet, die Wirtschaft wird nicht mehr genug mit “Blut” versorgt und muss um zu Überleben immer weiter schrumpfen.**
> **Heutzutage nennt man das Effizienzsteigerung. Dies ist gesamtgesellschaftlich betrachtet einfach nur noch Wahnsinn. Während für soziale Aufgaben wie Bildung, Gesundheit, Pflege und vieles andere kein Geld mehr da ist und die Verschuldung immer groteskere Züge annimmt, sucht das vorhandene Vermögen nach nicht vorhandenen, ständig sinkenden gewinnbringenden Anlagemöglichkeiten. Die private Insolvenz ist nur eine der zwangsläufigen Begleiterscheinungen. Leider sind neoliberale Ideologen nicht in der Lage zu erkennen, dass Ihre gesamte Theorie gar nicht funktionieren kann. Sie leben in einer Art Traumwelt, in der sie den Markt zum Gott erhoben haben und obwohl sie mit eigenen Augen sehen, wie ihre sämtlichen Theorien scheitern, können sie sich nicht davon lösen, da ihnen der Blick für das Ganze abhanden gekommen ist.**
> **Allerdings ist das immer offensichtlicher werdende Versagen dieser Heilsbringer in Politik, Medien und Wirtschaft auch eine große Chance, dass eine ständig wachsende Zahl von Menschen diesen Unfug erkennt und**
> **den “Eliten” den Gehorsam verweigert.**
>
> **Will man nun die wachsende Verschuldung eindämmen, muss man den Zins sofort abschaffen und das Anhäufen des “Flussmittels” Geld mit Wertverlust “bestrafen”, da es dann “freiwillig” dem Kreislauf wieder zur Verfügung gestellt wird, ohne leistungslos davon zu profitieren. Gleiches gilt für nicht selbst genutztes Privateigentum, da dieses ansonsten an die Stelle von Geld treten würde. Die Blockade des “Flusses” von Geld wäre gelöst, die Wirtschaft könnte wieder “atmen”, die Arbeitslosigkeit würde zurück gehen und eine Verschuldung würde nicht mehr stattfinden.**
> **Damit bin ich wieder beim Anfang. Es geht um den “Fluss”. Dabei spielt es keine Rolle in welchem System. Immer wenn der “Fluss” gestört ist, kommt es zur Krise. Dies erkannten schon lange vor mir Sylvio Gesell, Viktor Schauberger und Wilhelm Reich. Entgegen neoliberaler Behauptungen ist der Markt keine Erfindung der Natur oder von Gott gegeben, sondern eine Erfindung der Menschen!!!**

---

[2] **Siehe dazu: Johannes Heinrichs, Logik des Sozialen - Woraus Gesellschaft besteht, München 2005.**

[3] **Siehe hierzu insgesamt die Analysen von Johannes Heinrichs auf: http://johannesheinrichs.de und http://netz-vier.de/bibliographie.htm**

Also hat der Markt den Menschen zu dienen und nicht die Menschen dem Markt. Wir haben es in der Hand den Markt wieder dem natürlichen Kreislauf anzupassen um dadurch Armut und Verschuldung für immer zu besiegen. Dazu müssen wir nur den neoliberalen Blödsinn in Frage stellen. Wer macht mit?

Für sich gesehen, ist an dieser Meinung einiges richtig. Aber er enthält auch die beiden blinden Flecke, obwohl im ersten Absatz gesagt wird, das Ganze sei IMMER mehr als die Summe seiner Teile und es gäbe noch andere Systeme. Leider wird das aber nicht weiter reflektiert oder beibehalten, sondern es wird lediglich eine „Ähnlichkeit" mit dem Geldsystem angedeutet. Das Wichtigere aber wäre, worin sie sich systemisch unterscheiden. Stattdessen wird gleich im zweiten Absatz alles einäugig auf das „Schmiermittel" Geld reduziert.[4]

Und ich halte noch mal fest, selbst wenn man weiß, welches Geldsystem besser wäre (z.B. das „umlaufgesicherte Geld", und ich glaube das selbst auch), weiß man noch nicht, wie es politisch und verfassungsmäßig zwingend für alle Akteure verwirklicht werden könnte. Es fehlen das Wissen und die Kompetenz, wie das politische Rechtssystem, das Kultursystem und das Grundwertesystem zu beeinflussen oder herzustellen ist, damit letztere gemeinsam dieses bessere Geldsystem auch einführen.

Zusammenfassung
Die doppelte „Blindheit" mancher Geldkritiker besteht darin, dass hier einerseits nicht ausreichend reflektiert wird, **wie die Machtverhältnisse** hergestellt werden könnten, die dann zur Anwendung der (durchaus diskutierbaren) Vorschläge führen würden, und andererseits sind die Vorschläge alle noch auf nur wenige Funktionen des Geldes bzw. der Ökonomie beschränkt.

Die meisten Geldsystemkritiker setzen vermutlich irgendeinen unsichtbaren Geist im Politiksystem (oder wen immer – ähnlich wie Adam Smith?) voraus, der irgendwie und irgendwann das neue Geldsystem als Verfassungsrecht umsetzt – oder tut dies irgendwie und irgendwann eine Volksmasse oder „Befreiungsbewegung"?

Was also für denkende Menschen, die einen ganzheitlichen Systemwandel wollen, erkennbar sein müsste, ist folgendes: Gesellschaften, Nationen, Sozialgebilde bestehen nicht nur aus Ökonomie- und Geldsystemen, sondern immer auch aus Rechtssystemen, aus Kultursystemen und aus Grundwertesystemen (Ethik, Religion usw.).

Und wenn mensch jetzt z.B. das Geldsystem für das wichtigste hält, gerät er / sie in eine Falle. Und in diese Falle können interessanterweise sowohl die Gesellianer als auch die Marxisten tappen. Sie beide sind sich ziemlich einig darüber, dass das ökonomische Sein bzw. die Geldsysteme das gesellschaftliche Seins-Geschehen bestimmen würden.

Dagegen haben insbesondere Johanns Heinrichs aber auch Rudolf Bahro Analysen geliefert, dass ganz andere Qualitäten und Anordnungen der Sozialsysteme, d.h. aller Systemfunktionen von Gesellschaften nötig sind, wenn wir wirklich gesunde Gemeinschaften und Gesellschaften wollen. Und ein vernünftiges Geldsystem wird durchaus ein dienendes System davon sein können und müssen.

Mehr zu der Gesamtthematik siehe meine weiteren Artikel auf: www.netz-vier.de/Thesentexte

Sancho Dieter Federlein
mailto: netz-vier@web.de

[4] **Siehe hierzu auch meinen Beitrag: Gewaltfreie Kommunikation und Politik: http://netz-vier.de/GfKtranszendieren.pdf**